



Département de la mobilité, du transport et de l'environnement  
Service de l'environnement

Sites pollués, sols et eaux souterraines

Departement für Mobilität, Raumentwicklung und Umwelt

Dienststelle für Umwelt

Sektion Altlasten, Boden und Grundwasser

CANTON DU VALAIS  
KANTON WALLIS

Sitzungsprotokoll		9. November 2022
<b>25. Informations- &amp; Austauschplattform Quecksilber</b>		
<b>Anwesend:</b>		
N. Zuber	Gemeinde Visp	zuber@visp.ch
R. Imboden	Gemeindepräsident Raron	reinhard-imboden@gmx.net
U. Studer	Gemeinde Brig-Glis	urs.studer@brig-glis.ch
T. Burgener	Co-Präsident IGQ	burgener.thomas@bluewin.ch
M. Forter	Geschäftsleiter AefU	martin.forter@aefu.ch
A. Escher	Geschäftsführerin WWF Oberwallis	angela.escher@wwf.ch
F. Margelist	Vize-Präsident Burgerschaft Baltschieder	burgerchaft@baltschieder.ch
F. Wenger	Burgerschaft Baltschieder	fabi@elektro-wenger.ch
J. Theler	Burgerschaft Raron	Jens.theler@gmail.com
A. Dobsik	Bauern Vereinigung Oberwallis	verein@oberwalliser-bauern.ch
U. Andereggen	Dienststelle für Landwirtschaft	urs.andereggen@admin.vs.ch
R. Cicillini	Lonza AG	renzo.cicillini@lonza.com
A. Aeby	Lonza AG	anton.aeby@lonza.com
M. Forny	Lonza AG	mathias.forny@lonza.com
P. Furrer	Arcadis Schweiz AG	peter.furrer@arcadis.com
F. Dolder	Arcadis Schweiz AG	florian.dolder@arcadis.com
Y. Degoumois	Sektionsleiter Altlasten der DUW, Sitzungsleitung	yves.degoumois@admin.vs.ch
M. Gsponer	Kommunikationsberaterin DUW	manuela@gsponer-gsponer.ch
S. Westermann	Wissenschaftlicher Mitarbeiter DUW	stephane.westermann@admin.vs.ch
C. Imhof	Wissenschaftliche Mitarbeiterin DUW	chantal.imhof@admin.vs.ch
<b>Entschuldigt / Abwesend:</b>		
Ch. Genolet-Leubin	Dienstchefin DUW	christine.genolet-leubin@admin.vs.ch
B. Aufdereggen	Präsident AefU	bernhard.aufdereggen@aefu.ch
N. Salzgeber	Co-Präsident IGQ	n.salzgeber@bluewin.ch
R. Abgottspon	Gemeindepräsident Baltschieder	rene.abgottspon@baltschieder.ch
R. Gruber	Gemeinderat Visp	rolet.gruber@bluewin.ch
S. Wyer	Burgerschaft Visp	samuel.wyer@burgerschaft-visp.ch
C. Nellen	Gemeinderat Baltschieder	christian.nellen@baltschieder.ch
R. Kalbermatter	Gemeindepräsident Niedergesteln	richard.kalbermatter@gmail.com
R. Imboden	Präsident Burgerschaft Raron	roger.imboden@gmx.ch
<b>Verteiler:</b> gemäss Teilnehmerliste		
<b>Sitzungsort :</b> Gemeinde Visp, St. Martiniplatz 1, 3930 Visp		
<b>Traktandenliste:</b>		
1. Begrüssung		
2. Protokolle der letzten Sitzungen		
3. GGK und Umfeld: Stand der Arbeiten (Lonza/Arcadis)		
4. Resultate der kantonalen Kampagnen 2022 und Staubüberwachung beim VQ4 (DUW)		
5. Varia		

## 1. Begrüssung

Y. Degoumois begrüsst die Anwesenden zur 25. Sitzung der Informations- und Austauschplattform.

A. Aeby begrüsst ebenfalls alle Anwesenden seitens der Lonza und erklärt, dass er bei Lonza die Nachfolge von Herrn Luttenbacher im Quecksilberdossier übernommen hat.

## 2. Protokoll der 24. Sitzung vom 05.05.2022

Das Protokoll der Sitzung vom 05.05.2022 wurde genehmigt.

## 3. Stand der Untersuchungen & weiteres Vorgehen (Präsentation Lonza/Arca-dis)

P. Furrer und F. Dolder geben einen Überblick über den Stand der Arbeiten und über die geplanten weiteren Aktivitäten.

### Raron:

#### a) Sanierungen - Quartiereinteilung

In Raron sind die Sanierungen in allen Quartieren abgeschlossen.

#### b) Sanierung RQ1: Dreieckquartier (betrifft 8 Parzellen)

Mit Genehmigung der Schlussdokumentation (Materialbewirtschaftungsbericht – MBWB – und 8 Schlussberichte – SB) durch die DUW im August 2019 und entsprechender Anpassung der Katastereinträge gilt die Sanierung für das Quartier RQ1 als abgeschlossen.

#### c) Sanierung RMQ+ «Mini-Quartier +» (betrifft 4 Parzellen)

Mit Genehmigung der Schlussdokumentation (MBWB und 4 SB) durch die DUW im Dezember 2019 und entsprechender Anpassung der Katastereinträge gilt die Sanierung für das Quartier RMQ+ als abgeschlossen.

#### d) Sanierung RQ2 «Turtig Ost» (betrifft 23 Parzellen)

Mit Genehmigung der Schlussdokumentation (MBWB und 23 SB) durch die DUW im Dezember 2019 und entsprechender Anpassung der Katastereinträge gilt die Sanierung für das Quartier RQ2 als abgeschlossen.

#### e) Sanierung RQ3 «Turtig West» (betrifft 12 Parzellen)

Mit Genehmigung der Schlussdokumentation (MBWB und 12 SB) durch die DUW im November 2022 und entsprechender Anpassung der Katastereinträge gilt die Sanierung für das Quartier RQ3 als abgeschlossen.

#### f) Sanierung RQ4 «Turtig Süd» (betrifft 19 Parzellen)

Die Sanierungs- und Rekultivierungsarbeiten sind abgeschlossen. Die Schlussdokumentation (MBWB und 19 SB) ist fertiggestellt und wurde der DUW anfangs November 2022 zur Stellungnahme zugestellt.

#### g) Campingplatz Santa Monica (betrifft 9 Parzellen)

Mit Genehmigung der Schlussdokumentation (MBWB und 9 SB) durch die DUW im September 2020 und entsprechender Anpassung der Katastereinträge gilt die Sanierung für den Camping Santa Monica als abgeschlossen.

#### h) Campingplatz Simplonblick (betrifft 6 Parzellen)

Die Sanierungs- und Instandstellungsarbeiten sind mit Ausnahme einer Parzelle (ex Pappelplantage) abgeschlossen. Bei dieser Parzelle werden die Instandstellungsarbeiten nach der Campingsaison im Winter 2022/23 durchgeführt.

#### i) Weiteres Vorgehen

- Sanierung RQ4: Beurteilung der Projektdokumentation durch die DUW und Stellungnahme
- Abschluss der Sanierung beim Camping Simplonblick: Instandstellung der letzten Parzelle und Fertigstellung der Schlussdokumentation (MBWB + 6 SB's) zuhanden der DUW

*Forter:* Ist es möglich die Schlussdokumentation zu den Sanierungen in Raron zu bekommen?

*Degoumois:* Wir werden Ihnen einen Link zustellen um die Schlussberichte herunterzuladen, sobald alle Stellungnahmen der DUW vorliegen.

## **Visp:**

### **a) Sanierungen – Quartiereinteilung**

In Visp sind die Sanierungsquartiere gemäss heutigem Stand wie folgt eingeteilt:

- Stockmatte (VQ1), Visp Süd (VQ2) und Visp West (VQ3): saniert.
- Visp Kleegärten Nord VQ4: Sanierung im Gang.
- Visp Kleegärten Süd VQ5: Sanierung noch ausstehend.

### **b) Sanierung VQ1 «Stockmatte» (betrifft 6 Parzellen)**

Mit Genehmigung der Schlussdokumentation (MBWB und 6 SB's) durch die DUW im November 2019 und entsprechender Anpassung der Katastereinträge gilt die Sanierung für das Quartier VQ1 als abgeschlossen.

### **c) Sanierung VQ2 «Visp Süd» (betrifft 11 Parzellen)**

Mit Genehmigung der Schlussdokumentation (MBWB + 11 SB's) durch die DUW im April 2022 und entsprechender Anpassung des Katastereintrags gilt die Sanierung für das Quartier VQ2 als abgeschlossen.

### **d) Sanierung VQ3 «Visp West» (betrifft 11 Parzellen)**

Mit Genehmigung der Schlussdokumentation (MBWB + 11 SB's) durch die DUW im Mai 2022 und entsprechender Anpassung des Katastereintrags gilt die Sanierung für das Quartier VQ3 als abgeschlossen.

### **e) Sanierung VQ4 «Visp Kleegärten Nord» + «Sand» (betrifft 11 Parzellen)**

Die Ausführungsprojekte und die Sanierungsvereinbarungen liegen alle bis auf eine Parzelle vor. Bei einer Parzelle wird zurzeit mit den betroffenen Eigentümern Kontakt aufgenommen (Bereinigung des Ausführungsprojekts (AP), Unterzeichnung der Sanierungsvereinbarung (SV)).

Das Submissionsverfahren ist abgeschlossen und die Arbeiten wurden vergeben. Der Start der Sanierungsarbeiten wurde aufgrund der PFAS-Problematik (PFAS: Per- und polyfluorierte Alkylverbindungen) verzögert.

Die Sanierungsarbeiten haben am 10. Oktober 2022 im Süden der Parzelle 225 in Visp begonnen. Der Installations- und Umschlagsplatz befindet sich im Norden der Parzelle (Fussballfeld des Schulhauses Sand).

Bei der Parzelle der Pensionskasse Wallis (vorgezogene Sanierung im Zusammenhang mit einem Bauprojekt) wurden die Sanierungsarbeiten im Oktober 2021 abgeschlossen (Totaldekontamination im Bauperimeter). Dabei wurde die Nachbarparzelle auch saniert (Teildeko). Die Schlussdokumentation (MBWB + 2 SB's) für diese beiden Parzellen wurde durch die DUW im August 2022 genehmigt.

*Forster:* Warum hat sich die Pensionskasse für eine Totaldekontamination der Parzelle entschieden?

*Furrer:* Die Totaldekontamination erfolgte im Zusammenhang mit dem Bauvorhaben (sehr tiefer Ausgrabung).

### **f) Weiteres Vorgehen**

- Sanierung im VQ4 («Kleegärten Nord» + «Sand»)
  - o Sanierungsarbeiten bis Frühling 2023 resp. Rekultivierung (Gartenbau) bis im Herbst 2023
  - o Evtl. werden Staubmessungen durch die Arbeitshygiene der Lonza durchgeführt (nur bei geeigneten Verhältnissen, d.h. trockene Witterung und hohe Schadstoffkonzentration).
  - o Die Sanierungsvereinbarung für die noch ausstehende Parzelle muss noch unterzeichnet werden.
- Sanierung im VQ5 («Kleegärten Süd», 1 grosse Parzelle)
  - o Planung der Sanierung (in Abhängigkeit von privatem Bauvorhaben; voraussichtlich ab 2025)

## Hg-Perimeter

### a) Übersicht

Wie in den vergangenen Sitzungen besprochen, wird grundsätzlich bei allen Baugesuchen im Hg-Perimeter eine vorgängige Untersuchung des Bodens auf Hg durchgeführt (seit 2019 werden diese durch den Kanton koordiniert).

Zusätzlich wurden 28 Parzellen mit sensiblen Nutzungen (z.B. Kinderspielplätze) mittels VBBo-Probenahmen und vereinzelt mit RKS (bei Verdacht auf tieferliegende Hg-Belastungen) untersucht.

### b) Stand der Arbeiten und weiteres Vorgehen

- Fussballfeld Baltschieder: Sanierung mit VQ4 («Kleegärten Nord» + «Sand»)
  - o Dem DU/SU-Bericht wurde durch die DUW zugestimmt.
  - o Die Sanierungsarbeiten werden zusammen mit dem Quartier VQ4 im November/Dezember 2022 durchgeführt. Die Begrünung soll im Frühjahr 2023 erfolgen.
  - o Das Grundwasser im Abstrom wird weiter bis Herbst 2023 überwacht. Alle bisherigen Messungen liegen unter der Bestimmungsgrenze (< 10 ng Hg/l).
- Sanierung Camping Brigerbad
  - o Die Sanierungs- und die Instandstellungsarbeiten für die zwei ersten Etappen sind abgeschlossen und die Schlussdokumentation wurde durch die DUW im Mai 2022 genehmigt.
  - o Ursprünglich sollte die 3. Etappe der Sanierung im Camping Brigerbad mit einem Bauvorhaben der 3. Rhonekorrektur (R3) koordiniert werden. Zurzeit verzögert sich aber die Realisierung des Bauvorhabens der R3. Die Sanierungsarbeiten im Camping werden voraussichtlich unabhängig des Bauvorhabens R3 provisorisch auf den Winter 2023/24 terminiert.

## Bauprojekte im Hg-Perimeter ausserhalb der Untersuchungsperimeter

Im Rahmen der vom Kanton verlangten Kontrollen bei Bauprojekten im Hg-Perimeter wiesen bzw. weisen 16 Standorte ausserhalb der Untersuchungsperimeter einen Sanierungsbedarf auf.

### a) Raron (10 Standorte)

- „Mini Quartier +“ (RMQ+): saniert
- 8 Standorte: saniert
- 1 Standort: Die Sanierung wird voraussichtlich in Kombination mit einem Bauvorhaben im Frühjahr 2023 durchgeführt (mit VQ4)

### b) Visp (5 Standorte)

- 4 Standorte: saniert
- 1 Standort: Sanierung in Kombination mit einem Bauvorhaben im Frühjahr 2023 geplant (mit VQ4)

### c) Baltschieder (1 Standort)

- 1 Standort: Sanierung in Kombination mit einem Bauprojekt (Baubewilligung noch ausstehend).

## Übrige Gebiete

### a) Technische Untersuchungen (TU, ETU+SU)

Die Untersuchungen sind abgeschlossen. Die festgestellten sanierungsbedürftigen Flächen wurden in das Projekt «Sanierung Übrige Gebiete – ÜG» überführt.

### b) Sanierung Landwirtschaft (LW)

- Pilotsanierungen «R01» (Herbst 2021) und «V01» (Winter 2022) wurden ausgeführt. Die Schlussberichte wurden mit Stellungnahme der DUW im Januar 2022 resp. April 2022 genehmigt. Aktuell läuft die Folgebewirtschaftung (2 Jahre).
- Sanierung LW Ausgangslage:
  - o Das Sanierungsziel für landwirtschaftlich genutzte Flächen wurde festgelegt. Gemäss vorliegenden Resultaten weisen 29 Flächen eine Belastung von > 20 mg Hg/kg auf (gilt gemäss BAFU als sanierungsbedürftig).

- 7 weitere Flächen mit einer Belastung zwischen 7 und 20 mg Hg/kg werden dekontaminiert zur Vermeidung von Nutzungseinschränkungen (gemäss Futtermittelbuchverordnung).
- Die Sanierungsflächen entsprechen rund 60'000 m<sup>2</sup> (dabei wurde ca. 3'000 m<sup>2</sup> im Rahmen der Pilotsanierungen bereits saniert).
- Laufende Vorbereitungsarbeiten:
  - Zur Beschaffung von genug Ersatzmaterial (Bedarf an 25-30'000 m<sup>3</sup> Bodenmaterial) wurde ein Bodenzwischenlager aufgebaut, welches seit letztem Jahr in Betrieb ist. Die Beschaffung von geeigneten Bodenmaterialien hat sich aufgrund der PFAS-Problematik (bis Erarbeitung einer Lösung) verzögert.

*Forter:* Welche Resultate zeigten die PFAS-Abklärungen in der landwirtschaftlichen Zone?

*Degoumois:* Es handelt sich bei diesen PFAS-Abklärungen um eine schweizweite Untersuchung. Zuerst waren die vom BAFU angesetzten Richtwerte für Aushubmaterialien (Boden und Untergrund) sehr tief, da PFAS keine natürliche Herkunft haben. Bei einer vom BAFU in Auftrag gegebenen, schweizweiten Studie haben die Ergebnisse gezeigt, dass PFAS überall vorkommen können und dass die Belastungen hauptsächlich den Oberboden betreffen. Im Untergrund zeigen die ersten Resultate tiefere Werte. Vor dieser Studie wurde ein sehr tiefer Schwellenwert im Landwirtschaftsgebiet vom Bund festgelegt. Da diese Werte überall überschritten waren (bei den landwirtschaftlichen Gebieten im Hg-Perimeter, wie bei allen landwirtschaftlichen Flächen in der Schweiz), konnte kein Erdmaterial mehr verwertet werden. Um diese Ubiquität der PFAS-Belastungen zu erklären, geht man zurzeit davon aus, dass sich PFAS über Regenfälle flächendeckend verteilt haben bzw. verteilen.

Im Zusammenhang mit dieser Problematik und basierend auf die erste Messkampagne wurden vom BAFU neue Werte für Feststoffe definiert, die für die Sanierungen der Lonza im Oberwallis gelten (Richtwert: 2,5 µg/kg und Prüfwert: 5 µg/kg). Für die kommenden Sanierungsarbeiten ist es wichtig zu überprüfen und festzustellen, dass der Ersatzboden für die sanierten Flächen höchstens eine gleich hohe PFAS-Belastung aufweist (aber kleiner als der Prüfwert), wie der zuvor entsorgte Boden. Weitere Informationen finden Sie in der Medienmitteilung zu PFAS, die wir im Frühling 2022 veröffentlicht haben.

- Die Detailplanung für die 20 einzelnen Hotspot-Flächen werden zurzeit erarbeitet.
- Die Planung der Arbeiten für die «Fläche entlang des Grossgrundkanals» ist sehr anspruchsvoll (Gasleitung, Bewässerung, usw.). Zudem muss die Unterhaltspiste zuerst verstärkt werden. Hierzu läuft zurzeit das Baubewilligungsverfahren (ein separates Gesuch wurde bereits eingereicht)
- Das Nutzungsverbot wird umgesetzt. Dabei werden die Flächen mit einer Belastung > 20 mg Hg/kg eingezäunt.

*Zuber:* Welche Gemeinden sind von den Nutzungsverboten in der Landwirtschaftszone betroffen?

*Dolder:* Raron und Baltschieder

*Forter:* Ich finde es gut, dass jetzt Einzäunungen der belasteten Standorte stattfinden. Das wäre auch früher möglich gewesen.

- Ablauf der Sanierungen der LW-Flächen:
  - Ein übergeordnetes Sanierungsprojekt (SP) wurde an die DUW eingereicht. Die Stellungnahme ist aktuell in Bearbeitung.
  - Die Baubewilligungen für die generellen Baugesuche (jeweils ein Gesuch für Raron und für Baltschieder) liegen vor.
  - Ein Ausführungsprojekt wird pro zu sanierende Fläche erstellt.
  - Eine Sanierungsvereinbarung (pro Fläche) wird von allen Betroffenen unterzeichnet
  - Aktuell laufen die Ausschreibung und die Detailplanung der Sanierungsarbeiten für die ersten Bereiche. Es ist vorgesehen, voraussichtlich im Frühjahr 2023 zu beginnen. Es wird etappenweise vorgegangen. Die Rekultivierung wird unter Leitung einer bodenkundlichen Fachperson (BBB: bodenkundlicher Baubegleiter) durchgeführt. Die Bodenersatzmaterialien werden aus dem Bodenzwischenlager «Niwwu Leesser» stammen. Danach wird eine Folgebewirtschaftung (für 2 Jahren durch Pächter oder Zentralbewirtschaftler) erfolgen.
  - Parallel läuft die Planung der Instandstellung der Unterhaltspiste entlang des Grossgrundkanals. Ein Ausführungsprojekt wurde der DUW eingereicht. Die Stellung-

nahme der DUW ist noch ausstehend. Dabei geht es in erster Linie um die Definition eines Massnahmen-Schwellenwertes. Ein Baugesuch wurde beim ERI (Eidgenössisches Rohrleitungsinspektorat) sowie beim Kanton eingereicht. Die Submission ist in Vorbereitung und der Start der Bauarbeiten sollte voraussichtlich im Frühjahr/Sommer 2023 erfolgen.

*Forster:* Ist die Unterhaltspiste selber auch mit Quecksilber belastet?

*Dolder/Furrer:* Ja. Zudem verläuft die Piste zu grossem Teil entlang der Gasleitung. Die Erde ist da stark belastet, entlang der Gasleitung wird es aber sehr schwierig zu sanieren.

*Forster:* Auf welchen Wert wird man bei der Unterhaltspiste sanieren? Wird der anders sein als 7 mg Hg/kg?

*Westermann:* Das Sanierungsziel gemäss AltIV für Böden in landwirtschaftlichen Gebieten liegt bei 20 mg Hg/kg; zur Vermeidung von Nutzungseinschränkungen haben Lonza und der Kanton entschieden, in der Landwirtschaftszone bis 7 mg Hg/kg zu sanieren. Der Schwellenwert für die Piste steht noch nicht definitiv fest. Beim Festlegen des Werts ist zu beachten, dass kein Schutzgut direkt gefährdet ist.

*Forster:* Der Kanal ist nur 2-3 Meter entfernt. Aufgrund des kurzen Abstands, bin ich der Meinung, dass es keinen zusätzlichen Sanierungswert braucht. Es gibt zwei Schutzgüter angrenzend (Kanal und Landwirtschaftszone). Der Unterschied vom Aufwand ist minim, ausser im anliegenden Bereich der Gasleitung.

*Furrer:* In den aktuellen Diskussionen wird von einem Referenzwert in der Grössenordnung von 20 mg Hg/kg geredet.

*Forster:* Da ja sowieso der Kanal selber und die Böschungen saniert werden muss, macht es wenig Sinn, nicht gleich grosszügig zu sanieren. Unter dem Strich macht das für Lonza keinen grossen Unterschied.

### **c) Zentrales Bodenzwischenlager**

Für die Sanierung in der Landwirtschaftszone werden grosse Mengen an Oberboden benötigt (Grössenordnung: 25-30'000 m<sup>3</sup>). Die Erstellung des Zwischenlagers erfolgte in enger Zusammenarbeit mit dem Amt für Strukturverbesserungen und wurde mit der Gesamtmelioration koordiniert. Das Bodenzwischenlager ist in Betrieb und wird durch einen bodenkundlichen Baubegleiter betreut.

Die Beschaffung des benötigten Oberbodenmaterials läuft:

- Der Prozess für die Beschaffung ist definiert
- Die Abläufe für den korrekten Umgang mit dem Boden sind festgelegt
- Bisher wurden Materialien aus 7 Standorten geliefert
- Aktuelle Mengen Ober- und Unterboden
  - Zwischenlager Niwwu Leesser: ca. 6'000 m<sup>3</sup>/ 10'000m<sup>3</sup>
  - Zwischenlager der Autobahn in Baltschieder: ca. 1'000 m<sup>3</sup>

### **d) Weiteres Vorgehen**

- Betrieb des Bodenzwischenlagers, laufende Beschaffung von geeignetem Bodenmaterial
- Umsetzung der Nutzungsverbote (in Arbeit)
- Erstellung der Ausführungsprojekte und detaillierter Aushubpläne
- Genehmigung des übergeordneten Sanierungsprojekts durch die DUW
- Vorbereitung der Submissionen
- Durchführung der Bauarbeiten bei der Unterhaltspiste nach Erhalt der Baubewilligungen und Genehmigung des Ausführungsprojektes.

## **Grundwasser**

Die letzte Probenahme-Kampagne wurde im Herbst 2022 durchgeführt. Dabei wurden 17 Piezometer entlang dem Grossgrundkanal und 1 Piezometer im Abstrom des Fussballplatzes in Baltschieder beprobt. Die Resultate liegen noch nicht vor. In den bisherigen Kampagnen wurden keine Hg-Konzentrationen über die Bestimmungsgrenze (BG) von 0.01 µg/l festgestellt.

## Detailuntersuchung des Grossgrundkanals

Ein Vorabzug mit den Untersuchungsergebnissen wurde der DUW im Herbst 2022 eingereicht. Die DUW hat ihre wichtigsten Bemerkungen bereits mitgeteilt, insbesondere muss die Gefährdungsabschätzung an die neue Vollzugshilfe «belastete Standorte und Oberflächengewässer» angepasst werden.

*Forter:* Wenn der Bericht mal vorliegt, können wir die Detailuntersuchung auch erhalten.

*Imhof:* Bis wann wird die überarbeitete Version vorliegen?

*Furrer:* Voraussichtlich im Sommer 2023.

### **4. Quecksilberproblematik im Umfeld vom Grossgrundkanal (Präsentation DUW)**

S. Westermann stellt den aktuellen Stand der Resultate der Quecksilberuntersuchungen vor, die bei Bauvorhaben im Hg-Perimeter auf Verlangen der DUW gemacht wurden und gibt einen Überblick der Staubüberwachung bei den Sanierungsarbeiten im Quartier VQ4.

#### **a) Kantonale Kampagne**

Seit 2016 verlangt der Kanton bei allen Bauvorhaben im Quecksilberverdachtsperimeter Bodenuntersuchungen. Seit 2019 organisiert der Kanton 5 Kampagnen pro Jahr.

2022 haben bislang 4 Kampagnen stattgefunden (eine 5. Kampagne wird Ende November stattfinden).

Die folgenden Zahlen entsprechen dem Stand vom 9. November 2022 und betreffen nur die seit Mai 2016 vom Kanton erhaltenen Bauprojekte. Insgesamt sind 565 Projekte eingegangen (davon 106 Projekte für den Zeitraum zwischen 12.11.2021 und 09.11.2022). Bei 162 Bauvorhaben wurde keine Untersuchung verlangt, weil bereits Daten vorhanden waren oder kein Aushub/Überbauung geplant war. Für 333 Projekte hat der Kanton Resultate erhalten. Rund 81% davon wiesen keine Hg-Belastung auf (sämtliche Resultate unter 0.5 mg Hg/kg).

Im Rahmen der 4 ersten Kampagnen vom 2022 wurden bei rund 50 Projekten Untersuchungen durchgeführt. Zudem wurden einzelne Untersuchungen bei 15 zusätzlichen Projekten durchgeführt (vor allem im Rahmen von kantonalen Bauvorhaben). Dabei wurde eine Belastung über 2 mg Hg/kg in 7 Fällen festgestellt:

- 5 Projekte im Siedlungsgebiet (2 in Visp, 1 in Brigerbad, 1 in Raron und 1 in Baltschieder)
- 2 Projekte ohne Sanierungsbedarf (1 in der Landwirtschaftszone, 1 in der Verkehrszone).

Obwohl bei mehr als 80% der durchgeführten Untersuchungen keine Hg-Belastungen festgestellt wurden, bleibt der Perimeter und die Vorgehensweise für alle Gemeinden weiterhin unverändert.

*Forter:* Habe ich das richtig verstanden, beim Projekt in der Verkehrszone wurden Quecksilberbelastungen in den Böschungen der Kantonsstrasse nachgewiesen?

*Westermann:* Ja, beim Ersetzen von Leitplanken wurden Belastungen gefunden. Hier ging es um eine Bauherrenaltlast, da keine Schutzgüter gefährdet waren und das belastete Material wurde gemäss Abfall-Verordnung baubegleitend entsorgt. Die Restbelastung im Untergrund wurde untersucht und liegt nach den Arbeiten bei Werten kleiner 20 mg Hg/kg.

*Forter:* Wieso wurde in diesem Fall keine Sanierung durchgeführt? Es ergibt keinen Sinn, wenn man solche Hotspots, die man hier und da wiederfindet, nicht gleich saniert. Dies gilt auch für die Unterhaltspiste. Ich bitte bei der Beurteilung von solchen Fällen um etwas mehr Vorsorge und etwas weniger technokratische Bürokratie. Das ist extrem engsichtig und als ob man Scheuklappen an hätte. Ich bitte um ein anderes Vorgehen und möchte nächstes Mal sehen, wie sie das anders lösen. Ich finde es schade, dass man bei so kleinen Dingen so rigide ist. Das führt dazu, dass wir in Zukunft viele kleine Flächen weiter überwachen müssen.

*Degoumois:* Wir müssen uns an die Altlastenverordnung halten und können nicht einfach eine Totalsanierung verlangen. Es geht darum die Restrisiken zu minimieren.

*Westermann:* Bei einer Einhaltung von einer Quecksilberbelastung mit 20 mg Hg/kg, kann davon ausgegangen werden, dass kein Restrisiko bleibt. Es besteht also auch keine langfristige Bedrohung mehr.

*Forter:* Grenzwerte wurden in den letzten Jahren immer wieder nach unten korrigiert. Warum wird nicht direkt auf 7 mg Hg/kg saniert? Sollte der Grenzwert sinken, muss dann von Neuem begonnen werden mit den Sanierungen? Diese Frage haben wir schon öfter gestellt und haben noch nie von einer Seite eine Antwort erhalten.

*Westermann:* Wenn die Grenzwerte sinken, kommt es zu einer Neubeurteilung der Situation.

*Forter:* Genau das meine ich. Wenn jetzt saniert wird, muss das sinnvoll geschehen. Es ist nicht sinnvoll punktuell zu entscheiden hier einen Meter zu lassen und dort einen Meter zu sanieren. Ich bitte darum, dass Lonza und der Kanton sich noch einmal zusammensetzen und dieses Vorgehen noch einmal besprechen. Ich setze mich auch gerne dazu.

*Degoumois:* Die Gefährdungsabschätzung, die wir heute machen, ist wichtig. Mit 20 mg Hg/kg, besteht bereits ein sehr strenger Wert. Wir können davon ausgehen, dass mit diesem Wert auch in Zukunft keine Gefahr für das Grundwasser besteht.

*Forter:* Das Gebiet bei der Piste wird ja auf jeden Fall saniert. Es ist toll, dass sich die Lonza entschlossen hat, das Landwirtschaftsgebiet bis auf 7 mg Hg/kg zu sanieren. Würden wir nun die Detailuntersuchungen genauer prüfen, würde sich sicherlich auch im Gebiet der Pisten auf kleinsten Räumen grosse Belastungsunterschiede finden.

*Degoumois:* Bei den Sanierungen müssen wir auch die Umweltbilanz berücksichtigen. Die Sanierung und die Entsorgung kostet viel Energie.

*Forter:* Das ist mir bewusst. Aus diesem Grund sollten wir lieber nur einmal statt mehrmals sanieren.

## **b) Staubüberwachung im Quartier VQ4**

Wie bei den Sanierungsarbeiten in den bisherigen Quartieren wird die Staubüberwachung durch monatliche und wöchentliche Messungen erfolgen.

Wir haben zurzeit die Resultate für die 2 ersten Wochen erhalten. Alle Messungen liegen unterhalb 0.03 µg Hg/m<sup>2</sup>/T, was sehr tief ist.

*Zuber:* Die Gemeinde Visp möchte die Messungen auch erhalten.

## **5. Varia**

Herr Forter möchte in der nächsten IAP-Sitzung mehr Informationen zur Entsorgung von den quecksilberbelasteten Materialien erfahren und zur Rolle der Bodenwaschanlage im Wallis.

Herr Andereggen regt an, dass die Lonza die Öffentlichkeit informiert, wieviel in den letzten Jahren in Sanierungen investiert und wieviel gemacht wurde.

- **Nächster Sitzungstermin:** Mittwoch 10.05.2023, @10:15, Gemeinde Visp

**Verteiler:** gemäss Verteiler per Mail

Sitten, 05.05.2023 / DUW